

In den Startlöchern

Selten wird ein Parteitag der Linken mit so großer Spannung erwartet, wie der heutige, der um 17:00 Uhr beginnen soll. Phoenix wird ihn vermutlich nicht übertragen, aber auf YouTube und im Livestream auf der Parteiseite wird man ihn miterleben können.

Vor den Monitoren werden als Beobachter die alten und neuen Fraktionschefs der ins Abgeordnetenhaus gewählten Parteien sitzen. **Stefan Evers** ist neuer Fraktionschef der CDU, **Kristin Brinker** der AfD. Diese Parteien kommen mit einem Chef aus. Die anderen benötigen zwei. **Elif Eralp** und **Tobias Schulze** sind bereits zu Fraktionsvorsitzenden der Linken gewählt worden. Die SPD hat **Derya Çaglar** und **Steffen Krach** einstimmig nominiert und will sie am kommenden Mittwoch wählen. **Werner Graf** und **Bettina Jarasch** bleiben bis zur Konstituierung des neuen Abgeordnetenhauses im Amt und erst dann wählen die Grünen den neuen Fraktionsvorstand.

Die Verhandlungsteams für Sondierungsgespräche stehen in den Startlöchern. Ob die Linke mit Grünen und SPD sondieren will, entscheidet sie heute auf ihrem Parteitag. Und nach diesem Parteitag wollen Grüne und SPD entscheiden, ob sie sich darauf einlassen. Was erwarten sie eigentlich? Abschwören der Linken, keine Clanmitglieder und Antisemiten mehr auf ihre Wahlpartys zu lassen? Wollen sie zählen, wie viele Delegierte ein Palästinentertuch tragen? Bleiben die Delegierten aus Neukölln ruhig oder rufen sie die Revolution aus? Will die Linke überhaupt regieren? Ob alle diese Fragen der heutige Parteitag beantworten kann, werden wir sehen.

Stefan Evers steht für Gespräche mit Grünen und SPD bereit. Selbst wenn die Linke zu Sondierungsgesprächen einlädt, sollten sie auch mit der CDU sprechen. Grüne und SPD erhalten nicht gerade Rückendeckung von Parteifreunden aus anderen Bundesländern für ein Bündnis mit der Linken. Die Brandenburger Genossen warnen ebenso wie die Freunde aus Baden-Württemberg. Und auch in Berlin selbst gibt es bei der SPD Gegenwind aus den Reihen ehemaliger Funktionsträger.

Es gibt aber auch Unterstützung für die Linke. *„Eine Gruppe Berliner Jüdinnen und Juden nimmt die Linke gegen Antisemitismus-Vorwürfe in Schutz. „Dass gerade die Linken ständig des Antisemitismus beschuldigt werden, ist nicht nur eine zynische politische Instrumentalisierung, sondern setzt beinahe jede Kritik an der israelischen Politik mit Antisemitismus gleich“, heißt es in einem offenen Brief von 150 jüdischen Berlinerinnen und Berlinern.“* Quelle: ZDF

Der Zentralrat der Juden in Deutschland sieht das etwas anders. *„Zentralrats-Präsident Josef Schuster bekräftigte gegenüber der Nachrichtenagentur AFP am Donnerstag, er habe Eralps Aussagen zwar angenommen, dass sie gegen Antisemitismus in der Hauptstadt vorgehen wolle. Ihre Einstellung werde aber „offensichtlich in der von ihr vertretenen Partei in Berlin zumindest nicht von allen, ich befürchte nicht einmal von einer großen Mehrheit, geteilt“.“* ZDF

Es ist keine leichte Aufgabe von Grünen und Sozialdemokraten, die nicht zu den Wahlsiegern gehören, einen neuen Senat ins Amt zu bringen. Was würde es mit Berlin machen, dem Wahlsieger nicht zum Sieg zu verhelfen, und was würde es mit Berlin machen, eine in Teilen antisemitische Partei zum Sieg zu verhelfen? Hoffentlich finden Grüne und Sozialdemokraten einen gangbaren Weg. So oder so bliebe eine zerrissene Stadt zurück.

Ed Koch